

Die Verschiedenheit des Zweckes beeinflusst auch die Behandlungsweise. Die Lebensbeschreibung bevorzugt diejenige Ordnung des Stoffes, welche das klarste Bild giebt, und verträgt einen einförmigen, trockenen und schmucklosen Stil. Die Novellistik strebt in erster Linie nach künstlerischer Ordnung und Gestaltung des Stoffes und wirkt durch eine nach dem Gegenstande wechselnde, bald lebhaftere, bald figurenreiche, bald pittoreske oder auch drastische Schreibweise. »Lebensbeschreibung« und »novellistisches Erzeugnis« sind danach nicht diametral entgegengesetzte, einander ausschließende Begriffe, sie haben vielmehr ein gemeinsames Grenzgebiet.

Ist ein Zeitungsartikel zugleich als eine »Lebensbeschreibung« und als ein »novellistisches Erzeugnis« anzusehen, so genießt er wegen letzterer Eigenschaft den Schutz gegen Nachdruck gemäß § 7b des Gesetzes. Aus dem Vorstehenden erhellt, daß der erste Richter den Rechtsbegriff »novellistisches Erzeugnis« zu eng begrenzt, indem er denselben an die Bedingung knüpft, daß der Inhalt des Erzeugnisses ganz oder teilweise der Phantasie des Verfassers entsprungen sei.

Verein Dresdner Buchhändler. — In der Hauptversammlung des Vereins Dresdner Buchhändler am 15. d. M. wurden in den Vorstand gewählt die Herren Dr. Erich Ehlermann (1. Vorsitzender); Ottomar Lehmann (Stellvertreter des Vorsitzenden); Robert von Zahn (Schriftführer); Georg Lehmann (Schatzmeister). Zum stellvertretenden Schriftführer wurde Herr Emil Jaensch, zum stellvertretenden Schatzmeister Herr H. Warnatz gewählt.

Das Schiedsgericht setzt sich zusammen aus folgenden Herren: J. Biehl, A. Huhle (Verlag); E. Doedner (Sortiment); D. Klemm (Musik); H. Krone (photogr. Kunstverlag); F. Meyer (Kunsthandel); Heinrich J. Naumann (Antiquariat).

Die Verwaltung der Unterstützungskasse besorgt auch ferner Herr Th. Lemke.

Zu Kassenrevisoren wurden ernannt die Herren Georg Tamme und A. Urban.

Schlesisches Vereinsfortiment. — Die General-Versammlung des schlesischen Vereinsfortiments (E. S. mit unbeschränkter Haftpflicht) in Breslau wird am Donnerstag, den 6. März nachmittags 1 Uhr, im kleinen Saale des Konzerthaus, Gartenstraße 16, stattfinden. Aus der Tagesordnung sind folgende Gegenstände hervorzuheben: 5) Abänderung der durch das Amtsgericht beanstandeten §§ 13c, 32 und 35 des Statuts; 6) Antrag auf Umwandlung der Genossenschaft in eine solche mit beschränkter Haftpflicht und entsprechende Abänderung des Statuts.

Vom österreichischen Buchhandel. — Aus dem Berichte der »Oesterr.-ungar. Buchhändler-Correspondenz« über die Sitzung des Ausschusses der Wiener Corporation ist zu entnehmen, daß das mit der Finanzbehörde vereinbarte (hier veröffentlichte) Abkommen betreffend die nachzulassende Stempelfreiheit der durchgehenden (im übrigen stempelspflichtigen) ausländischen Zeitungen, sich beim Wiener Buchhandel keineswegs zu erfreuen hatte. Es handelte sich um Entgegennahme der Anmeldungen zu diesem Uebereinkommen, um die Angemeldeten der Behörde namhaft machen zu können. Nur zwei Anmeldungen waren erfolgt. Diese überraschende Erscheinung rief lebhafteste Meinungsäußerungen hervor. Es wurde beschlossen, die betroffenen Firmen nochmals in persönlich zu bewirkender Anregung zur Teilnahme aufzufordern.

Denselben Blatte entnehmen wir die folgende Mitteilung aus Prag über die Neugestaltung des dortigen Gremiums:

Laut Entscheidung der k. k. Statthalterei in Prag wurden die Buchhandlungen der Prager Vorstädte Karolinenthal, Smichow, königliche Weinberge und Pizlow mit dem Prager Gremium der Buch-, Kunst- und Musikalienhändler vereinigt, so daß nunmehr das Gremium 66 Firmen als Mitglieder zählt. Infolgedessen fand unlängst die Neuwahl des Vorstandes statt. Gewählt wurde zum Vorsteher Herr Franz Kuka, zum Vorsteher-Stellvertreter Herr A. Reinwart, zu Ausschuß-Mitgliedern die Herren G. Francl (Chef der Firma Cyril und Method'sche Buchhandlung), A. Rivnác und A. Storch Sohn; zu Ersatzmännern die Herren Jaroslav Bursil und J. Topič.

Die Zeitschriften Berlins. — In Berlin erscheinen gegenwärtig 588 Zeitschriften; 36 davon gehören zur eigentlichen politischen Tagespresse, 61 sind Wochen- und Bezirksblätter und 491 vertreten Fachinteressen. 31 behandeln Architektur, Maschinen- und Eisenbahnkunde, 9 Bibliographie, Buchdruckerkunst und Buchhandel, 38 Belletristik und Literatur, 16 sind Frauen- und Mode-Zeitungen, 12 vertreten die Interessen der Chemie, Pharmacie und Physik, 4 Geschichte und Geographie, 91 die verschiedenen Zweige von Gewerbe und Industrie, 31 Handel, Verkehr und Schifffahrt, 9 Versicherungsweisen und Volkswirtschaft, 18 Land- und Hauswirtschaft, 15 Forst- und Jagdwirtschaft, Sport u. s. w., 4 Garten- und Obstbau, 18 Kunst, Kunstgewerbe, Musik und Theater, 3 Mathematik und Astronomie, 41 sind medizinische Fachblätter, 14 Militär-Zeitschriften, 11 vertreten Naturwissenschaften, 18 sind pädagogische Zeitungen, 14 behandeln das Gebiet der Philologie, Philosophie und

Altertumskunde, 28 sind rechts- und staatswissenschaftliche, sowie Beamten-Organen, 10 theologische Blätter, 9 Reise- und Badeblätter, 47 vermischte Zeitschriften. (Papier-3tg.)

Vom Musikalienhandel. — Im Leipziger Tageblatt veröffentlicht Herr Karl Whistling die folgende Zusammenstellung über die Verlags-erzeugung des deutschen Musikalienhandels im verfloffenen Januar:

Im 62. Jahrgang sieht die Fortsetzung des Whistling-Hofmeisterschen »Handbuchs der musikalischen Literatur«, der »Musikalisch-literarische Monatsbericht« Friedrich Hofmeisters. Bereits liegt die Januar-Nummer vor. In etwa dreißig Rubriken werden uns darin 370 neue Erscheinungen von Musikalien, Büchern und Zeitschriften vorgeführt, die alle im Laufe des Januar d. J. erschienen und in Leipzig registriert worden. Instrumentalfachen sind darunter nicht weniger denn 212, Vokalwerke 105, Bücher und Zeitschriften 53, Summa: 370. Die Pianofortemusik dominiert, wie gewöhnlich, indem sie 143 Nummern zur Gesamtziffer stellt. Gleich hinter dem Pianoforte kommt Zither mit 31 Nummern. Zeitschriften werden 45 aufgeführt. Die ältesten sind die Leipziger »Neue Zeitschrift für Musik«, 57. Jahrgang, die Leipziger »Signale«, 48. Jahrgang, die »Urania«, 47. Jahrgang (Erfurt), die »Neue Berliner Musik-Zeitung«, 44. Jahrgang, die »Schweizerische Musik-Zeitung« (Zürich) und die Leipziger »Sängerhalle«, je im 30. Jahrgang stehend. Ueber zwanzig Jahrgänge zählen folgerweise aufsteigend, das »Musikalische Wochenblatt«, die »Deutsche Musiker-Zeitung« (Berlin), die Breitkopfschen »Monatshefte für Musikgeschichte«, »Musica sacra, Beiträge zur Reform und Förderung der katholischen Kirchenmusik« (Regensburg), sowie die »fliegenden Blätter für katholische Kirchenmusik«, Organ des Caecilien-Vereins (Regensburg). Zwölf und mehr Jahre bestehen die »Deutsche Militär-Musiker-Zeitung« (Berlin), die »Wiener Signale«, die »Zither-Signale« (Trier), das »Centralblatt deutscher Zither-Vereine« (Hamburg-Leipzig), der »Klavier-Lehrer« (Berlin), die »Lyra« (Wien-Leipzig), der »Chorwächter« (St. Gallen), das »Gregorius-Blatt« (Machen), die »Allgemeine Musik-Zeitung« (Charlottenburg) und »Siona« (Güterlosh).

Neue Bücher, Zeitschriften, Gelegenheitschriften, Kataloge u. für die Hand- und Hausbibliothek des Buchhändlers.

Schlagwort-Katalog 1883—1887. Von Carl Georg u. Leopold Ost. 24. u. 25. (Schluss-) Lieferung. gr. 8°. S. 945—1070 (Theaterstücke — Zygomorphie). Hannover 1889, Fr. Cruse's Buchhandlung (Ost & Georg).

Geschichte. Antiqu. Katalog No. XXVI von A. Mampe in Bremen. 8°. 22 S. (695 Nrn.)

Ornithologie. Katalog von E. J. Brill in Leiden. 8°. 34 S. (836 Nrn.)

Zoologie. Antiqu. Katalog No. 42 von E. J. Brill in Leiden. 8°. 73 S. (2109 Nrn.)

Medicin. Antiqu.-Katalog No. 488 von K. F. Koehlers Antiquarium in Leipzig. 8°. 34 S. (867 Nrn.)

Staatswissenschaften (Franz von Holtzendorff's Bibliothek I. Abteilg.) Antiqu. Katalog von F. A. Brockhaus in Leipzig. 8°. 100 S. (2714 Nrn.)

Verschiedene Gruppen. VIII. Verzeichnis herabgesetzter Bücher von Fr. Karafiat in Brünn. 8°. 113 S.

Zum Nachlaß Heinrich Biewegs. — Ueber testamentarische Bestimmungen unseres verstorbenen Berufsgenossen Heinrich Bieweg in Braunschweig waren in der Tagespresse mehrfache Vermutungen ausgesprochen; genauere und, wie wir erfahren, verbürgte Mitteilungen finden wir neuerdings in Braunschweiger Blättern und geben dieselben in Nachstehendem wieder:

Die Gartenbesitzung mit Ausnahme des nach St. Leonhard zu belegenen kleineren Teiles ist zunächst zu einem Familiensideikommiss für die Nachkommen des Testators bestimmt. Erst wenn diese ausgestorben sein werden, fällt das Fideikommissgut der Stadt Braunschweig gegen eine an entferntere Verwandte des Stifter's zu zahlende Abfindungssumme zu, um das Grundstück als einen öffentlichen Park zu Ruß und Frommen der Einwohner von Braunschweig zu erhalten. Eine Veräußerung ist den Nachkommen nur für den Fall etwaiger Expropriationen und dann gestattet, wenn ein Kaufpreis von mindestens einer Million Mark dafür zu erzielen sein sollte, und ist sodann der Stadt von dem Kaufpreise als Entschädigung für die entgehende Aussicht auf die Nachfolge im Fideikommiss die Summe von 100 000 M zu dem Zwecke zu zahlen, um ähnliche Anlagen zu schaffen, zu erweitern oder zu verbessern.

Von sonstigen Legaten ist zu erwähnen, daß der Bornemann'schen Stiftung für Buchdrucker 10 000 M hinterlassen sind.

Die von dem Verstorbenen hinterlassenen Geschäfte werden in ihren verschiedenen Zweigen von den eingesetzten Erbinnen, der Witwe und der einzigen Tochter, bis auf weiteres unverändert fortgeführt werden.

